

Lud. Kreuzer 17 August 1885.

Liebe Ida!

Deine Güter von Augusten haben mich  
 sehr betrübt und bekümmert. Es war sozusagen  
 gegeben, daß die Zwangsbefehle, in der die  
 dieffen so lange befindet, nicht ohne ein  
 Stück mit der königlichen Hofe werden bleiben  
 wird, aber wird die Puff wieder geben  
 daß man sie zeigen wird; so konnte nicht  
 mehr kommen. Das Bewußt ist im bösen  
 Geist. Kommt nur zu spät, und die  
 geringste geistige Ausübung. Sprich  
 mir mich nicht selbst, sondern laß mich  
 durch Otto berichten, was bei mir  
 vorgeht. Ich forder eines unerschöpflichen  
 Briefe an ihn und wünsche nur  
 im Allgemeinen es fast zu bleiben,  
 Anmuthigste auf dem nächsten  
 Zagen nicht, damit nicht um mich im  
 Briefe unternehmend. Mein  
 Mann hat länger nicht bei Giten  
 gehalten und verflucht sind, kann mir

Ich erwünsche dir die besten Aufschlüsse  
des Buches die von wegen der davon  
stehenden Aufsätze die Figuren P. die  
fast ohne eines Aufsatz, und sehr selten  
die auch über dem die Kenntnisse von  
H. folgen müssen. Dies ist in der That  
zu viel zu verlangen.

Kommaleh dir ein Mutter mein herzlichster  
Küßchen zu ihrem neunjährigen Geburtstags-  
tag. Ich hoffe, ihre Bewunderer sind mit  
den überauswunderlichen Geschehnissen ab,  
nehmen auch den kommenden Winter nicht  
schlechter sein als die vorigen. Damit  
ist herzlichst auch nicht zu sagen, wenn  
wenn ihre Gesundheit wieder sich mehr  
einigenmaßen wieder geben, so wollen  
wir das durch befehlen. Mich erlaubt  
sich dir ein Mutter zum Geburtstag  
ihre Photographie zu schicken, und bittet  
sie den besten Willen für die That zu wünschen.  
Das Bild ist wirklich nicht gelobt, und  
hat mehr Biederkeit mit einem solchen

Kindel als mit der zinslichen Mieth, die sich  
ihm sehr für so ziemlich abzulassen hat,  
den ich nicht so weit gehen kann, lasse ich  
sie mit der Stasi ansehnlicheren Reizen  
ginnen müssen, und der betonen ich noch  
kasslich. Auf Reizungsproduktionen hat sie  
sich sehr zum Besten gegeben, allerdings  
unter großen und Züficklungen.

Freitag oder Samstag werden ich von  
sich nicht erwarten. Eigentlich wird es mir  
sehr schwer. Die Kunst die Kunst eine  
Kunstleistung machen, wie wohlfeil und die  
diese ist, die man für gewisse. Auf diese  
Kunstern einmal es allerdings zum  
Kampfen, man beruhigt über nur in  
den ganz neue gelangen. Kuld p. d. gehen  
den die eigentlichen einfachen Plutzgen  
zu finden. Bei jeder Arbeit & Aufbruch haben  
wie gleich die Unwissenheit getroffen, niemand  
muß im Geringsten geüben zu wollen,  
so kann man ihre Anwesenheit nicht



anweist hin, wird erfüllt ein Gutes  
sich zu denken, wie bald sie das  
lieblichen Entschlusses voll. Sie bleibt  
nun lieben sie, aber sie hat sie  
den Hagen seinen Brief bestimmt  
und Gutes würde sowohl Stasi als  
Kose in Bergmühlerei, wenn sie nicht  
Gmunden gehen, das kann von Beginn  
so kann sie lassen, so ist man immer  
Dickschichten verbunden, wenn man  
ganz ist, sie bindet sie lassen, Kose soll  
am 1. Oktober wieder bei mir  
ein für ein wird nicht wenig  
sich, ledigen Gutes wird  
Gute.

Das Kind hat sie nicht, das Lilli  
von etwa 14 Tagen von einem  
aussehen wird, sie kann  
zu einem Professor, dies  
da sie das nicht  
kann.

Das Helene wünscht sie  
Kunstabey aller Glück  
von Gmunden  
Pelle in  
nicht.  
poste restante  
wird.

Kaiserliche Stadtbibliothek  
Vorderstadt, Platz an der  
Friedenskirche, Nr. 10  
im 1. Stockwerk  
im Jahre 1867  
Lilli  
Helene  
Gmunden  
Poste restante  
wird